Rezensionen von Buchtips.net

Dolores Redondo: Todesspiel. Die Nordseite des Herzens

Buchinfos

Verlag: [BTB \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-442-77278-0 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 17,00 Euro (Stand: 14. Juni 2025)

Genau die richtige Mischung zwischen Tempo und Detailreichtum

Nicht nur die Idee hinter dem neuen Thriller von Dolores Redondo ist überzeugend und packend, auch die wechselnde Form, in die Redondo die Geschichte erzählt, ist ebenso bestens gewählt in der Mischung aus langsam sich stark steigender Spannung und der genauen Erläuterung der Arbeitsweise, der Spurensuche, der Spurenauswertung durch Wissenschaft und Intuition zugleich. Dazu passend gelingt es Redondo fast spielerisch, ihre Protagonisten differenziert, fassbar und lebendig in den Fokus des Thrillers zu setzen.

Was nicht nur auf die junge FBI Agentin Amaia Salazar zutrifft (die natürlich den breitesten Raum einnimmt), sondern auch auf andere Haupt- und Nebenfiguren. Vor allem der Täter, unbekannt, nur durch seine arbeitsweide zunächst zu erkennen, verbreitet eigentlich von Beginn an bereits allein durch seine Methode und die schwere Eingrenzung seiner Motive und Tatorte Angst und Schrecken. Was bestens seinen Gegenpart in der zunächst sachlich-nüchternen, klugen und forensischen Art sich spiegelt, in der die Ermittler (zu der Salazar trotz ihrer relativen Jugend auf Betreiben eines "Stars" des FBI bereits gehört). Dass Salazar sich dabei zunächst der Abwehr und Arroganz mancher "altgedienter" Kollegen erwehren muss und dies durch Kompetenz alleine umsetzt, steht dem Thriller dabei sehr gut.

"Auch Albert schrie. Er schrie voller Angst nach seiner Mutter. Als er sich einen Moment später selbst nicht mehr hören konnte, weil das Brüllen der Bestie draußen alles übertönte, wusste er, dass dies sein Ende war" - das (vermeintliche) Ende von Albert, dem Kind. Ein Tosen und Lärmen, dass jenen Martin wie ein Magnet anzieht. Ein Unwetter, dass ihm die Leinwand für seine "Kunst" gibt. Eine gnadenlose Kunst.

Eine Kunst, der Special Agent Dupree dringlichst auf die Schliche kommen möchte. Und dazu jene junge Frau in Quantica mit auswählt, die er für begabt hält. Eine Ergänzung, zunächst, mehr nicht. Um dann erstaunt festzustellen, dass jene Salazar Verbindungen zu ziehen vermag, offen von vorgefassten Meinungen den Fakten und den Verbindungen hinter diesen auf der Spur.

Und das es jemand geben könnte, des Modus Operandi nicht von konkreten Personen, sondern von Beziehungen geprägt ist, dessen Tatorte nicht von ihm, sondern vom Wetter und anderen Ereignissen "bestimmt" werden, das ist auch für die Leser und Leserinnen erfrischend neu, erschreckend wenig vorhersehbar und erschreckend klug durchgeführt.

Und dann beginnt die Zeit im tiefen Süden der USA zu drängen. Zu Zeiten, als New Orleans noch intakt und im gewohnten Lebensgefühl schwelgt, sich am Horizont aber "Katrina" näher. Nicht nur ein Orkan mit weitreichenden Folgen, wie man heute weiß, sondern genau das Wetter und Szenario, dass jener "Martin" benötigt, braucht und auf das er umgehend anspringen wird. Wie die Ermittler zu diesem Zeitpunkt bereits schon herausgefunden haben werden. Durch Verbindungen, die vor allem Salazar zwischen diversen Morden an diversen, unverbunden wirkenden Orten, aber immer nach bestimmten, gleichartigen Ereignissen und Lagen im Raum stehen.

"Als Teil seines Rituals. Aus irgendeinem Grund ist es wichtig für ihn, dies zu tun".

Aus welchem Grund, welches Ritual und wie Salazar und die anderen Ermittler dann auch unter persönlichen Gefahren im anziehenden Tempo dem Täter auf die Spur kommen, das sollte nun jeder selbst in diesem hervorragenden Thriller auf sich wirken lassen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[19. September 2022]